Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 21 (1935)
Heft: 21: Obstsegen!

Vereinsnachrichten: Exerzitien und Jahresversammlung der Sektion Oberwallis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Exerzitien und Jahresversammlung der Sektion Oberwallis

In einer Zeit, da die klaren, ruhigen Herbsttage uns die lieben Heimatberge mit ihren reichen Farbentönen in greifbare Nähe rückten, begannen für uns Oberwalliser Lehrerinnen im Institut St. Ursula, Brig, die hl. Exerzitien.

45 Vereinsmitglieder, die Rekordzahl seit mehreren Jahren, fanden sich dazu ein. Besonders gut war auch die jüngere Garde vertreten.

P. Murmann, S. J., ein Landsmann aus dem romantischen Lötschental, war unser Exerzitienmeister. Seine Vorträge waren gediegen, tief und so recht auf unsern Beruf und unsere Heimatverhältnisse eingestimmt.

Und wie die Natur, welche im Sommer meist in Dunst und Nebel lag, jetzt verklärt und plastisch vor uns lag, so wurde in diesen Gnadentagen auch manches klar in unserm Seelenleben, was vorher wirr und verschwommen war. Und wie sie jetzt ein Bild des Friedens, der Besinnlichkeit und des Geborgenseins bot, so war auch in unsern Seelen stiller verklärter Friede eingekehrt.

Begeistert hätten wir am Schlusse in Brentanos Dichterworte einstimmen mögen:

„Ich möchte gern was schreiben,
das ewig könnte bleiben;
denn alles andre Treiben
will nur die Zeit vertreiben.
Ich möchte gern was lieben,
das ewig ist geblieben;
denn in den andern Trieben
wird nur die Lieb' vertrieben.
Ich möchte gern mein Leben
zu Ewigem erheben;
denn alles andre Streben
ist in den Tod gegeben.
Drum schreib' ich einen Namen,
drum lieb' ich einen Namen
und leb' in einem Namen,
der Jesus heisst — sprich Amen!"

Der Schlusstag der Exerzitien war zugleich unser Konferenztag. Am Vormittag wurden die Vereinsgeschäfte im engern Kreise abgewickelt.

Am Nachmittage beehrten uns der Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Herr Staatsrat Loretan, die hochw. Herren Schulinspektoren der Bezirke Goms und Leuk und der hochw. Herr Spiritual des Klosters St. Ursula mit ihrer Gegenwart.

Hochw. Herr Schulinspektor Brin hielt ein herrliches Referat über die Enzyklika Pius XI. „Ueber die Erziehung der Jugend".

In klaren Worten behandelte der Referent alle wesentlichen Erziehungsfragen nach den 3 Hauptgesichtspunkten: 1. Erziehungsfaktoren, 2. Erziehungsumwelt, 3. Erziehungsziel. Nur das richtige Verhältnis der 3 Erziehungsfaktoren Familie, Kirche und Staat, und ihr gerechtes Zusammenwirken, bedingt eine fruchtbare Ausbildung und Erziehung der Jugend von Heute als der Zukunft von Morgen.

Herr Staatsrat Loretan empfahl uns besonders den lebendig warmen Unterricht in den zwei Fächern Geschichte und Geographie, um gerade dadurch die Liebe zum Vaterland, zur Religion und zu den alten sinnvollen Traditionen unserer Heimat zu wecken.

Schliesslich gab es noch eine kleine Diskussion über die Schrift. Die Antiqua ist nun, als für unsere Verhältnisse am praktischsten, seit letztem Jahre obligatorisch geworden.

Nachdem endlich auch alle Schulskrupeln gelöst waren, schloss der Berater unseres Vereins, hochw. Herr Pfarrer Tscherrig, von Naters, die Sitzung. Noch ein letztes Mal wurde uns von ihm das Schöne und Verantwortungsvolle unseres Berufes, der in unsern Zeiten immer noch schwerer wird, vor Augen geführt. Aber er sagte uns auch, zu einer alten Wallisertradition gehöre es ebenfalls, dass man in schweren Stunden sich vors Kruzifix im Herrgottswinkel hinkniee und sich dort Licht und Kraft hole.

Ried-Brig. *Pauline Kämpfen.*

Vereinsberichte

Sektion Tessin. Unsere Sektion hat im verflossenen Vereinsjahr fünf neue Mitglieder erhalten, die wir herzlich willkommen heissen. Frl. Eugenia Gianella wurde vom lieben Gott zur ewigen Heimat abberufen, wir empfehlen sie dem Gebete des ganzen Vereins.

Dem Wunsche der Zentralpräsidentin entsprechend, versuchten wir die Bildung von Gruppen, was teilweise schon recht gut gelungen ist und uns ermuntert, dieser fortbildenden Einrichtung weiterhin unser Interesse zuzuwenden.

Auf den 8. September d. J. veranstaltete unsere Sektion einen gemeinsamen Ausflug nach Turin. Möge Don Bosco unsere Erziehungsarbeit segnen!

Uebrigens gewinnt unser Verein im ganzen Tessin immer mehr Boden, und die Exerzitien sind immer sehr gut besucht. Wir sagen der zurückgetretenen Zentralpräsidentin herzlichen Dank dafür, dass sie unsere südliche Sektion immer mit grossem Wohlwollen unterstützte.

Maria de Giovanni.